

Impuls 65: „Männer der Bibel – Judas“

Gedanken

Wenn ich von etwas begeistert bin, dann kann mir das sehr viel Kraft geben. Ich spüre dann kaum die Anstrengungen oder ich sehe nicht die Risiken. Die Begeisterung und vielleicht auch der Erfolg helfen mir, vieles in Kauf zu nehmen.

Doch wie schaut es aus, wenn meine anfängliche Begeisterung gedämpft wird? Was geschieht, wenn meine Erwartungen an eine Sache oder einen Menschen nicht erfüllt werden? Wie reagiere ich dann? Stehe ich weiter zu diesem Menschen, zu dieser Idee oder wende ich mich davon ab? Oder verrate ich die ganze Sache und zerstöre sie im schlimmsten Fall?

Es kann viele Gründe dafür geben, sich von einer Sache abzuwenden. Ich sehe keine Chance auf Erfolg mehr, ich hinterfrage die Ziele oder andere überzeugen mich. Die anfängliche Begeisterung wach zu halten, auch in Zeiten, wo es nicht so gut läuft, das kann schwer sein. Ganz egal ob es um Beziehungen zwischen uns Menschen geht oder auch um meine Beziehung zu Gott.

Ein Wort aus der Bibel

Es gibt in der Bibel nur wenige Menschen, deren Lebensweg so zwischen allen Extremen verläuft wie der des Judas Iskariot (oder Ischariot). Judas ist vor allem für eines bekannt geworden: Den Verrat an Jesus. Doch wirklich viel über Judas erfahren wir nicht. Sein Beinamen Iskariot wird als Herkunftsangabe („Mann aus Kariot“) oder als Hinweis auf die Mitgliedschaft bei den Sikariern („Dolchträger“, einer Art Guerillakämpfer gegen Rom) gedeutet. Über die Frage, ob Judas Jesus aus eigenen Stücken verraten hat oder ob ihm das der „Satan“ eingab kann man endlos diskutieren.

Was aus den Berichten aber eindeutig herüberkommt: Judas war als einer der 12 ersten Jünger zuerst mit Feuer und Flamme dabei. Doch dann tat Jesus Dinge, die ihm nicht gefielen und er wurde immer kritischer. Als Maria mit teurem Öl die Füße von Jesus salbt sieht er darin Geldverschwendung (Johannes 12, 3-6):

„Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später auslieferte, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte.“

Die Motive von Judas für seine Kritik waren also nicht immer ehrlich. Was auch immer Judas dann endgültig zum Verrat bewogen hat – die Unzufriedenheit darüber, dass Jesus zu gnädig zu anderen war, zu freigiebig und zu wenig an einen politischen „Führer“ erinnerte spielte wohl eine große Rolle. Der Groll über den Weg, den Jesus einschlug war dann jedenfalls irgendwann stärker als die Freundschaft und Verehrung.

Ein Gebet

Guter Gott, Judas ist zuerst begeistert von Jesus. Doch dann läuft es nicht so, wie er sich das vorstellt und er verrät ihn. Manchmal sind da auch bei uns, wenn wir frustriert sind Stimmen, die uns zu falschem raten. Hilf uns gegen sie anzukämpfen. Es ist unsere Entscheidung, welche Wege wir gehen. Amen

Mein Sohn Judas?

Welchen Namen darf ich meinem Kind geben? Es gibt in Österreich Namen, die die das Standesamt ablehnen kann. Dazu gehört Judas. Im englischen Sprachraum ist „Jude“ wegen der Verehrung des heiligen Judas Thaddäus ein gebräuchlicher Vorname.